

Strange Feeling

NaruxSasu shounen ai, ~Abgeschlossen~

Von abgemeldet

Kapitel 12: The pain of iron

Hi meine Leser!

Wir nähern uns allmählich dem Ende der Story! Aus diesem Grund hab ich auch gedacht, ich schicke na-chan meiner beta-leserin die nächsten Teile nicht, damit sie genau so gespannt sein kann, wie ihr ;)

@ mountscene: jojo, freut mich, das es dir gefällt ;)

@ Ashly_14: Nur ein bisschen quälen oder darf es auch ein bisschen mehr sein ;)

@ KashiTake-chan: Warum konntest du Kapitel 9 nich lesen ô.O aso, der Lemon ._._

@ fallenleave: Ich hab dich benachrichtigt <,< ein paar mal sogar! Dann kam nix un dann hba ich's gelassen ._ ja, er hat nix gemacht, weil er naruto testen wollte, bzw. wie weit er kyuubi benutzen kann ^^*

@ Cindy: *flücht* lass mich leben <,< nyo, Ich glaub nach dem Kapitel hier wirst du mich hassen ;) hoffetlich lässt du trotzdem ein Kommentar da ^^***

@ soka_85: jaa, Sasukem kommt in diesem Kapitel endlich ^^** ob rechtzeitig müsst ihr entscheiden, ichd enk aber schon ;) das ende is auch nich mehr fern

@ cap: was willst du mit so ner Peitsche *flücht* nyo, Naruto wird noch nicht ganz entlassen ^^**

@ na-chan: nyo, freut mich, das es dir gefallen hat ^,^**

So viel zu euren Kommis! Viel Spaß beim Lesen!

~The pain of iron~

Schon früh am nächsten Morgen, noch als die Sonne sich noch nicht über den Horizont erhoben hatte, wurde die Kerkertüre zu Narutos und Konohamarus Zelle aufgerissen und Shotaro trat herein. Naruto wurde mit einem harten Tritt in die Magengegend geweckt, Konohamaru hingegen von Narutos Schrei.

"Aufstehen und Mitkommen!", blaffte Shotaro den am Boden liegenden Blondschoopf an. "Der Kommandant hat üble Laune, also beeil dich!", ächzend richtete sich der Angesprochene auf, doch das schien seinem Wärter nicht schnell genug zu gehen und so packte er ihn rabiät mit einem Arm um die Hüfte. "Mann du Lahmarsch! Ich habe keine Lust, vom Kommandanten für deine Langsamkeit bestraft zu werden!", so trug er ihn, knallte die Türe zu und sein Arm rieb wieder die mittlerweile verkrusteten Wunden auf.

Wenig später fand sich Naruto wieder in der Folterkammer wieder und kurz, nachdem Shotaro ihn wieder angekettet hatte und verschwunden war, kamen der sichtlich übel

gelaunte Kommandant und sein frohlockender Foltermeister herein.

"Keisuke, binde seine Arme hoch, heute werde ich es aus ihm heraus prügeln, wenn es sein muss! Ich werde Orochimaru nicht noch einen Grund geben, mir so eine Nachricht überbringen zu lassen, wie gestern!"

"Jawohl!", sagte er, salutierte kurz, löste die Schrauben an Narutos Handfesseln und zog an einer großgliedrigen Kette, worauf Naruto wie auf einer Streckbank gestreckt in der Luft hing. "Ich empfehle dir, ihm zu geben, was er will... sonst gehst du hier drauf. Und um deinen schönen Körper wäre es wirklich zu schade...", säuselte der Foltermeister seinem Opfer ins Ohr. Naruto sah ihn entsetzt an und sagte kurzatmig: "Niemals!"

"Wir werden sehen... Ich glaube, ich komme dich heute Nacht einmal besuchen, dann wirst du sehen, das es noch Dinge gibt, für die es sich lohnt, zu leben..."

"Keisuke, es ist gut jetzt! Wir haben zu tun!", der Angesprochene fuhr mit einem Ruck herum und nahm in einer fließenden Bewegung eine Peitsche mit eingearbeiteten Metallbolzen auf. "So mein lieber Naruto-kun. Es wäre besser, du würdest mir geben, was ich möchte. Keisuke, fang an."

Naruto schrie nicht, als der erste Schlag seinen Körper traf. Er durfte keine Schwäche zeigen, sonst würde er Sasuke nie wieder sehen. Der hatte jedoch ganz andere Sorgen...

Kakashi, Sasuke und Neji standen umzingelt von unzähligen Sound-Ninja mit gezückten Kunai auf einer Lichtung und berieten sich flüsternd.

"Neji, du benutzt deine 64-Punkte-Technik, das sollte reichen, um die Kerle auf deiner Seite zu erledigen. Sasuke, wir benutzen Chidori.", sagte Kakashi, während er still ihre Gegner abzählte; die beiden Unterninjas stimmten dem zu und der scheinbar ungleiche Kampf begann.

Narutos Körper war schon nach einer Stunde mit blauen, und zum Teil auch fast schwarzen, Flecken übersät und er wimmerte leise. Da wandte der Kommandant, der bisher grimmig dreinblickend zugesehen hatte, das Wort an seinen Gefangenen.

"Naruto-kun, warum wehrst du dich? Er wird dich noch umbringen, wenn du dich weiter dagegen wehrst..."

"Warum ich mich wehre?", fragte Naruto gepresst. "weil ich jemanden habe, den ich liebe und der mich auch liebt. Und wenn ich euch Idioten das Chakra überlassen würde, würdet ihr Konoha zerstören und Sasuke töten! Ich liebe ihn und das werde ich nicht zulassen!"

"So, JETZT verstehe ich!", sagte der Kommandant scheinbar belustigt und sprang von seinem Stuhl auf. "Wir haben eine kleine Schwuchtel erwischt!", mit einem süffisanten Grinsen zog er ein Kunai aus der Tasche. "Wenn er dich wirklich liebt, dann wollen wir mal sehen, ob er es immer noch tut, wenn dein Körper nicht mehr so makellos ist..."

"Was hast du vor?", schrie Naruto entsetzt, als der Kommandant mit dem gezückten Messer und einem schon fast teuflischen Grinsen im Gesicht auf ihn zu schritt.

"Das wirst du schon sehen... Keisuke, halt ihn gut fest, sonst tut er sich noch weh...", seine Stimme triefte förmlich vor Sarkasmus und Besessenheit.

"Naruto schrie aus vollem Halse, wie er noch nie zuvor geschrien hatte. Der Kommandant hatte die Überreste des Overall-Oberteils herab gerissen und begann dann, mit der scharfen Spitze des Kunai Buchstaben quer über Narutos Brust und roter Lebenssaft quoll aus den Schnitten hervor, der sich schließlich seine Wege zwischen den vielen Schwellungen gen Boden suchte. Als der Sound-Ninja schließlich von seinem Opfer abließ, betrachtete er erst sein Werk, doch dann brach er in ein diabolisches Lachen aus; Naruto hing schlaff an seinen Fesseln. Als der Fuchsjunge

einen vorsichtigen Blick seinen Körper hinab warf, erschrak er zutiefst und musste einen starken Würgeiz unterdrücken: Dort, wo der Kommandant gewütet hatte, stand in großen, blutigen Buchstaben: SCHWUCHTEL. Der Gepeinigte war kurz davor, seinen Entführer zu geben, was sie wollten, doch da sah er Sasukes Gesicht vor sich und sein Körper sammelte noch die letzten Reste Energie zusammen, um sich wieder widerstandsbereit zu versteifen.

"So, unser Freund hat immer noch nicht genug? Gut, wenn er unbedingt will... Keisuke, seh' doch bitte, ob du seinen Wunden nicht ein bisschen einheizen kannst...", mit einer ausladenden Bewegung wies der Kommandant zum Kohleofen, aus dem ein paar Eisenstagen ragten...

"Jawohl, Herr Kommandant!", der Foltermeister war mit einem Satz beim Ofen und zog eine Eisenstange heraus; ihre Spitze war weißglühend.

"Während du ihn weiter ein bisschen ‚bearbeitest‘, versuche ich, dass einzig Wertvolle aus ihm heraus zu holen.", sagte sein Chef und hatte schon die Fingerzeichen für die Technik geformt, mit der er das Chakra des jungen Blondschoptes aussaugen wollte. Dessen Augen weiteten sich zunehmend, während er dagegen ankämpfte, sein Chakra zu verlieren, denn Shotaro kam mit der glühenden Spitze immer näher an seinen Körper und Naruto spürte schon die Hitze und hörte das gefährliche Sirren des heißen Metalls. Es blieb nicht der letzte Schrei, den er ausstieß, als die Stange seinen geschundenen Körper berührte und den Raum mit Gestank nach verbranntem Fleisch füllte. Sein Folterer ließ keine empfindlichen Stellen aus, wohl aber die Lebensgefährlichen. So nahm er sich nacheinander jeden einzelnen Buchstaben, dann die Achseln, Seiten und schließlich die Innenseiten der Oberschenkel vor. Narutos Schreie hallten laut durch den Keller und doch, obwohl der Schmerz manchmal so groß war, dass er für kurze Zeit sein Bewusstsein verlor, behielt er das Chakra des Fuchsungeheuers in sich.

Während dieser bestialisch unmenschlichen Folter (jaja ich weiß, ich bins schuld ^^**) hatten Kakashi, Sasuke und Neji ihre Gegner erledigt und Sasuke versuchte, aus dem letzten Sound-Ninja, der noch halbwegs bei Bewusstsein war, den Aufenthaltsort Narutos zu erfahren, indem er ihn rabiat bei den Schultern packte und wie wild schüttelte.

"Jetzt sag mir verdammt noch mal, wo ihr Schweine Naruto versteckt habt!", der Sound-Ninja hob den Arm und weiß in eine Richtung und noch bevor er auf dem Boden aufschlug, denn Sasuke hatte ihn unachtsam fallen lassen, war er bewusstlos. Es war Abend geworden, als sie am Horizont endlich die verschwommenen Umriss eines großen Gemäuers sahen, dessen Fenster hell erleuchtet waren. "Da ist es! Los! Beeilung!", und sie machten sich auf den Weg, jedoch gingen sie trotz Sasukes Drängen nur langsam, da sie sonst jeder Zeit wieder in einen Hinterhalt geraten könnten...

Naruto jedoch wurde bereits wieder in sein Verlies gebracht, wo er mit der Kette seiner Handschellen an einem Haken so an der Wand aufgehängt wurde, dass er gerade so mit den Füßen den Boden berührte. Konohamaru träufelte ihm gerade etwas mit einem lauten Quietschen die Kerkertür und Keisuke kam mit lüsterndem Blick herein.

"Du!", blaffte er Konohamaru an. "Dreh dich um, ich kann keine Zeugen gebrauchen!", der kleine Junge drehte sich verschüchtert zur Wand, während Keisuke die Tür schloss. An seinem Hosenbund klimperte ein Bund Schlüssel... "So, mein lieber Narutokun... Sag - tut das nicht weh, was ich dir da angetan habe?"

"Nein, überhaupt nicht.", sagte Naruto bitter, während er vor Zorn zitterte. Was hatte

dieser Kerl vor, das er Konohamaru befahl, sich herum zu drehen?

"Das tut mir aber leid...", sagte der Folterer mit gespielter Reue. "Dann lass es mich wieder gut machen, in dem ich dir was Gutes tue... Aber lass dir gesagt sein, wenn du auch nur einen Mucks machst, ist dein kleiner Freund dahinten tot...", sacht fuhr er mit einer Hand über Narutos Wangen, während er mit der anderen unter den Überresten seines Hemdes über die unzähligen Wunden strich. "Das fühlt sich ja schlimm an... aber den Unterleib habe ich ja heil gelassen... zum Glück."

Mit beiden Händen nestelte er am Verschluss von Narutos Hose herum und zog sie schließlich mit samt Unterhose herab. Da begann er auch schon, den unversehrten Teil von Narutos Bauch mit Küssen zu verwöhnen, wanderte weiter hinab und als er an seinem Glied ankam, machte er selbst dort nicht halt. Naruto schossen die Zornestränen in die Augen und liefen seine Wangen hinab. Er wollte das nicht! Er wollte Sasuke nicht betrügen! Doch plötzlich ertönte ein lautes KLONK, Keisuke erstarrte einen Moment und fiel dann bewusstlos zur Seite; hinter ihm stand Konohamaru mit der schweren Metall-Wasserflasche, die ihr Wärter ihnen gegeben hatte, damit sie nicht verdursteten.

"Naruto onii-chan!", rief er entsetzt und wollte seinem Freund in die Arme fallen, der schüttelte aber den Kopf und sagte leise:

"Nicht jetzt... Sieh mal nach, an seinem Hosensack muss er ein paar Schlüssel haben. Einer davon passt in meine Fesseln."

"Ja, Moment!", sagte der kleine, nahm das Schlüsselbund und probierte einen Schlüssel nach dem anderen, bis Naruto endlich leise stöhnend zu Boden sank.

"Danke, Konohamaru. Und jetzt raus hier. Wir haben Glück, das der Kerl die Wachen abgezogen hat, um hier in Ruhe zu arbeiten'..."

Sie hatten keine Ahnung, wie sie es geschafft hatten, ungesehen aus dem Gemäuer heraus zu kommen, doch nach schier endloser Zeit traten sie durch eine kleine Hintertür ins Freie. Es tat gut, frische Luft zu atmen und nicht die von Blut-, Schweiß- und Dreckgestank geschwängerte Luft des Kellers.

"Los, da vorne in den Wald, schnell! Bevor sie noch was merken!", sagte Naruto kurzatmig und leicht benommen. "Dann haben wir eine kleine Chance, zu überleben!", gesagt getan. So spurteten die Beiden - so gut es ging - in den Wald hinein, blieben jedoch an der Waldgrenze wie angewurzelt stehen: 3m im Wald saßen 3 Gestalten. Sound-Ninjas? Plötzlich rief eine der Personen:

"Endlich, Naruto!", und damit sprang sie aus ihrer Deckung und rannte auf die Beiden zu. Naruto zückte schon ein Kunai, das er dem niedergeschlagenen Foltermeister geklaut hatte und wollte angreifen, da erkannte er die Stimme:

"Sasuke!"

Soooo, das wars mal wieder ^^** ich hoffe, es hat euch gefallen und das entschädigt Naruto ein bisschen für die erlittenen Qualen ^^**

Wäre schön, wenn ihr wie immer ein Kommentar da lassen könntet ;)

Bis zum nächsten Teil!